Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr.

Montag, den 6. Juli 1868.

Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile.

Nr. 155.

Berlin, 5 Juli. Die Berliner Börs.-Ztg. meldet: Das Gewerbenothgesetz ist in einer am 3. Juli stattgehabten Sitzung vom Bundesrath genehmigt worden, dagegen war nur Mecklenburg-Schwerin.

— Da vom Reichstage die Erhebung des deutschen Handelsgesetzbuches, sowie der deutschen Wechselordnung zu Bundesgesetzen empfohlen worden ist, so sah sich die Handelskammer zu Köln veranlaßt, bei dem Bundeskanzleramte den Antrag zu stellen, daß bei dieser Gelegenheit die Verschiedenheiten in der Auffassung, beziehungsweise in der Handhabung des deutschen Handels- und Wechselrechts beseitigt werden möchten, welche einerseits durch den der Einführungs-Gesetzgebung gelassenen Spielraum, andererseits durch abweichende Auslegungen Seitens der einzelnen obersten Landesgerichte hervorgerufen worden sind. Zur Begründung dieses Antrags wurde unter Anderem darauf hingewiesen, daß über die Zulässigkeit des Zusatzes „oder Werth" in einem Wechsel eine Verschiedenheit der Auffassung Seitens der Gerichte bestehe. Ferner, daß es zweifelhaft sei, ob ein trockener Wechsel ein Zinsversprechen enthalten dürfe und daß es als ein Bedürfniß erscheine, sowohl die Tageszeit, innerhalb welcher die Protesterhebung zu geschehen habe, als auch die Protestkosten, welche nicht nur in den einzelnen Ländern, sondern auch für die mit der Protesterhebung betrauten Beamten-Klassen verschiedene seien, für das ganze Bundesgebiet, beziehungsweise für den Bereich der deutschen Handels-Gesetzgebung gleichmäßig festzustellen. Weiter wurde darauf aufmerksam gemacht, daß gegenüber den gerichtlichen Entscheidungen, in welchen Sonn- und allgemeine Feiertage bei Berechnung der für die Protest-Erhebung gestellten Frist mit in Betracht gezogen, auch die Beifügung des Wohnorts zur Nothadresse für erforderlich erklärt worden sei, jeder Zweifel an der Absicht des Gesetzgebers durch einen entspechenden Nachtrag beseitigt zu werden verdiene.

Auch die Festsetzung eines bestimmten Zahlungstages für die Meßwechsel und in Verbindung hiermit die Fixirung der Anfangstermine der hauptsächlichsten deutschen Messen auf bestimmte Kalender-Tage wurde zur Berücksichtigung empfohlen, und endlich die Nothwendigkeit hervorgehoben, den im Art. 82 der Wechselordnung enthaltenen Widerspruch zu beseitigen, da nach der Auffassung vieler Rechtsverständiger der Nachsatz den Vordersatz vollständig wieder aufhebt.

— Auch die officiösen Correspondenten sind jetzt angewiesen, zu berichten: „Was aus Andeutungen von wohlunterrichteter Seite, namentlich auch aus der besonderen Hervorhebung der im Reichstage vom Präsidenten Delbrück in Bezug auf das Noth-Gewerbegesetz abgegebenen Erklärungen in der „Provinzial-Correspondenz" schon als durchaus wahrscheinlich entnommen werden konnte, darf heute als Gewißheit bezeichnet werden, nämlich daß das preußische Staatsministerium sich für die Befürwortung der Annahme des Gesetzes im Bundesrathe entschieden hat. Da der Bundesrath seine Arbeiten mit dieser Woche zu schließen gedenkt, so wird das fragliche Gesetz wohl Sonnabend zur Erledigung kommen."

— Gelegentlich der Vorarbeiten für eine Aenderung des Hypothekenwesens in mehreren zur preuß. Monarchie gehörigen Landestheilen ist es im Justiz-Ministerium in Frage gekommen, ob es sich empfehle, die auch in das preußische Landrecht übergegangenen Bestimmungen des römischen Rechts über die Ungiltigkeit der Bürgschaften der Frauen aufzuheben. Durch den Côde civil, die österreichische Gesetzgebung und auch in einzelnen preußischen Landestheilen sind diese Vorschriften bereits beseitigt. Der Justizminister hat über die Frage, ob ein practisches Bedürfniß der Aufhebung vorhanden sei, von dem Präsidium des Appellationsgerichts zu Celle ein Gutachten erfordert und dieses hat wiederum eine Anzahl practischer Juristen um ihre gutachtliche Ansicht ersucht.

— **Ueber das Eisenbahnunglück am Semmering** in der Nacht zum 29. Juni berichtet ein Correspondent der „Grazer Tagespost": Am 29. v. M. um 2 Uhr erfolgte unweit der Station Payerbach ein heftiger Zusammenstoß eines Lastzuges mit einigen Waggons, die sich von dem vorausgehenden Lastzuge losgelöst hatten. Der Zug war beiläufig eine halbe Wegstunde bergwärts gefahren gewesen, da bemerkte der Führer desselben die losgerissenen Waggons mit rasender Eile auf demselben Geleise herunterkommen. Sogleich steuerte er um; allein es war nicht mehr möglich, den Zusammenstoß zu vermeiden. Man mußte die Waggons herankommen lassen und nun erfolgte unmittelbar im Dorfe Payerbach, fast an der größten Neigung der ganzen Semmeringbahn, zum Glücke noch ein gutes Stück vom Viaduct entfernt, der Zusammenstoß. Die Bemannnug der Locomotive hielt mit Todesverachtung aus und duckte sich nur, als der erste von den losgerissenen Waggons anrannte, sich hoch aufbäumte, den Schornstein abschnitt und sich zum Theil über die Locomotive legte. Alsbald begann letztere ihre schwierige Arbeit wieder. Dek Zug war zum Stehen gebracht und nachdem die ärgsten Hindernisse beseitigt waren, bugsirte der heldenmüthige Zugführer die noch fahrfähigen Theile wieder in den Bahnhof zurück. Durch seine Geistesgegenwart und seinen bewundernswerthen Mannesmuth, die ihn abhielten, abzuspringen, hatte er unberechenbares Unglück verhütet, das hätte entstehen können, wenn beide Züge in den Bahnhof und weiter gekommen wären. Nun war aber die Gefahr noch lange nicht beseitigt. Der Triester Postzug war, als von Klamm abgefahren, bereits signalisirt. Schnell entschlossen, schickte der Stations-Chef eine Locomotive auf dem fahrbaren Geleise entgegen, der es gelang, durch Abwinken und Zeichen den daherbrausenden Postzug aufzuhalten, bevor er den Trümmerhaufen, der auf dem Thalgeleise lag, anrannte und vielleicht selbst zerschellte. Sachverständige schätzen den Schaden auf 30,000 fl.

— **Warschau = Wiener Eisenbahn.** Das Statut der Warschau-Wiener Bahn gesteht u. A. im § 43 ad d, Alinea 6, den Gründern der Gesellschaft oder ihren Rechtsnachfolgern während der ganzen Dauer der Concession den Bezug von 10 pCt. des durch das Unternehmen in jedem Jahre erzielten Reinertrages zu. Dies den Gründern zustehende Recht bildet eine harte Verpflichtung für die Gesellschaft, resp. eine große Last für deren Actionaire. Die Belastung ist eine um so drückendere, da sie mit der Steigerung der Reineinnahmen nur wächst, welche Einnahmen auch bisher ungeachtet der Revolution, der Kriege u. s. w. fortwährend gestiegen sind und ihren Culminationspunkt sicher noch nicht erreicht haben. Sind doch die Brutto-Einnahmen des Unternehmens von 1,168,800 S.-R. für die erste (vierzehnmonatliche) Betriebs-Periode von 1857/58 auf 2,410,025 S.-R. pro 1866/67 gestiegen, mit ihnen aber auch die Gründer-Rente, die 1858/59 rund 22,900 S.-R. betrug, 1866/67 bereits 56,300 S.-R. ausmachte und im Voranschlag für 1867/68 bei einer Einnahme von 2,700,000 S.-R. auf 70,000 S.-R. angenommen ist. Um die eben angeführten Summen, welche den Gründern zugeflossen sind, wurde natürlich die Dividende geschmälert. Somit und da nach Lage der Sache diese Schmälerung künftig nur noch eine bedeutendere werden kann, ist es natürlich, daß die Actionaire nach einem Mittel sich umgesehen haben, derselben ein Ende zu bereiten. Ein solches Mittel konnte § 43 ad d bieten, welcher lautet: „Die Gründerrente kann auf Antrag des Verwaltungsraths durch Beschluß der General-Versammlung zu Lasten der Gesellschaft abgelöst werden." Darauf gestützt, war dann ein Antrag mehrerer Actionaire auf Ablösung der Gründerrente für die zum 15./27. d. M. bevorstehende General-Versammlung statutenmäßig eingereicht und auf die Tages-Ordnuug gesetzt worden. Wir vernehmen nun heute, daß der Verwaltungsrath inzwischen beschlossen hat, den Antrag der Actionaire zu dem seinigen zu machen und denselben der Generalversammlung zur Annahme zu empfehlen. Um nun aber der General-Versammlung sofort eine genaue Einsicht in die Sachlage zu gewähren und eine die Angelegenheit vollständig erschöpfende Vorlage machen zu können, hat sich der Verwaltungsrath vergewissert, ob die Gründer auch ihrerseits einer Ablösung ihres Rechtes unter mäßigen Anforderungen geneigt wären. Die Gewißheit darüber liegt jetzt in vollem Maße vor, denn es ist zwischen der Gesellschaft und den Gründern ein Vertrag, vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung, zu Stande gekommen, durch welchen die Gründer bereits für dieses Jahr auf ihre Rente verzichten, und zwar gegen ein Kapital, welches bis Ende 1868 gezahlt sein soll, und für dessen Fixirung die Annahme eines jährlichen Rentenertrages von 58,000 S.-R. maßgebend wird, d. i. ungefähr der für das vorige Jahr factisch gezahlte Betrag (56,300 S.-R.) so daß auf eine Berücksichtigung der künftigen Steigerung dieser Rente verzichtet worden ist. Es scheint dies wirklich ein sehr annehmbares Angebot zu sein, denn es ist, wie gesagt, nachzuweisen, daß die Gründerrente schon im laufenden Jahre mindestens 70,000 S.-R. betragen muß. Die nach dem Etats-Voranschlag, wie er gegenwärtig vorliegt, angenommene 1868er Einnahme beträgt 2,675,590 S.-R., die Ausgabe 1,186,066 S.R., der Brutto-Ertrag somit 1,489,523 S.-R., d. i. für letzteren ein Plus von 169,314 S.-R. gegen 1867. Nehmen wir nun, ohne Rücksicht auf die inzwischen factisch erzielten, verhältnißmäßig noch höheren Einnahmen, nur den obigen Brutto-Ertrag von 1,489,523 S.-R. an, so haben wir von demselben abzuziehen zunächst 250 000 S.-R. Pacht an das Gouvernement, sowie 115,000 S.-R. Zinsen und Amortisation der Obligationen; ferner die Rückstellung für den Erneuerungsfonds u. s. w. mit 300,000 S.-R. Es bleiben dann als Reingewinn 824,523 S.-R. Von dieser Summe fallen dem Reservefonds zu 3 pCt., d. h. 24,735 S.-R., auf Amortisation von ½ pCt. von 200,000 Stück Actien sind zu verwenden 100,000 S.-R., so daß dann noch Rest verbleiben 699,787 S.-R. Davon würde sich pro 1868 die Gründerrente, (10 pCt.) auf 69,978 S.-R., stellen. Die Tantième für die Direction (1 pCt.) beträgt weiter 6999 S..R., so daß zur Dividende-Vertheilung schließlich bleiben 622,810 S.-R. oder, zuzüglich eines kleinen Uebertrages aus 1867, rund 625,000 S.-R., d. h. für 125,000 Actien 5 S.-R, pro Actie = 8⅓ pCt. Fällt nun, wie es gegenwärtig beabsichtigt ist, die Zahlung der Gründerrente weg, so kann sich auch, falls nicht noch unvorhergesehene Mehreinnahmen auf sie einwirken, die Dividende weiter erhöhen. Es ist dies um so weniger unwahrscheinlich, da der Etat pro 1868 auf der Annahme von 265,000 S.-R. Brutto-Mehreinnahme gegen 1867 basirt, das im ersten Quartal wirklich erzielte Mehrerträgniß aber bereits 120,000 S.-R. beträgt, und somit eine factische Brutto-Mehreinnahme selbst von 400,000 S.-R. möglich wäre, zumal auch gegen 1867 in Folge der Wagenvermehrung 100,000 S.-R. an Wagenmiethe erspart werden. Das ergäbe ein Netto-Mehr von 280,000 S.-R., während wir oben nur ein solches von 120,000 S.-R. in Rechnung gestellt haben, aber auch, worauf wir hier nochmals zurückkommen wollen, eine Höhe der bisherigen Gründerrente nicht von 70,000 S.-R., sondern von 80,000 S.-R. — Eine wesentliche Berücksichtigung verdient schließlich aber auch noch der Umstand, daß die Gründer gegen obiges Pauschquantum weiter verzichten wollen auf das nach § 8 der Statuten ihnen zustehende Vorrecht, ⅔ jeder neuen Actien-Emission zum Preise von 60 S.-R. übernehmen zu können, so weit ihnen dieses Recht noch zusteht, d. h. mit einer Ausnahme für den neunten Theil ihres Antheils ($^2/_{27}$ des Ganzen), für welchen sie das Bezugsrecht schon früher weiterbegeben haben. Wir verzichten darauf, den Werth auch dieses Zugeständnisses durch Ziffern nachzuweisen, doch läßt sich dasselbe schon dann nicht als gering veranschlagen, wenn man berücksichtigt, daß noch 75,000 Actien ausgegeben werden können, von denen also die Gründer ⅔, d. i. 50,000 Stück a 60 S.-R. beziehen könnten, während deren gegenwärtiger Cours gleich 66 Rubel ist. Mit Erlöschen dieses Gründer-Vorrechts hört ein mächtiger Anreiz zu der bisher alljährlich beliebten Emission neuer Stamm-Actien auf, in welcher allein der Grund zu suchen, weshalb bisher grade die Warschau-Wiener Actien keinen Fortschritt in der Cours-Entwickelung machen konnten. Da weitere Actien-Emission also für die nächsten Jahre wohl bestimmt nicht zu erwarten, das flottante Material somit verschwindet, so ist durch die bedeutenden Mehr-Einnahmen auch Steigerung der Dividenden und hiermit naturgemäß auch Steigerung des Courses zu erwarten.

Literatur.

Karte der Eisenbahnen Rußlands von C. J. C. Raab, 2. Auflage, 1868. Verlag Carl Flemming in Glogau.

Allen Geschäftsleuten, welche Rußland zu bereisen haben, können wir diese Karte auf das Angelegentlichste empfehlen. In vorzüglicher und übersichtlicher Ausstattung zeigt dieselbe sowohl das fertige Eisenbahnnetz Rußlands, als auch die im Bau begriffenen und projectirten Linien, wobei zu bemerken ist, daß die Karte alljährlich in Petersburg bei der betreffenden Behörde revidirt wird.

Berlin, 4. Juli. [Gebrüder Berliner.] Wetter verändert. — Weizen gut preishaltend, loco pr 2100 ℔. 75—100 Rt. nach Qual., fein ungarischer 73½

pr 2000℔. ab Boden, fein weißbunt polnischer 99 pr 2100℔. galizischer 92 ab Bahn bez., pr 2000 ℔. pr diesen Monat 74—75 bez., Juli-August 71½ bezahlt, Septbr.-Octbr. 68—67½ bez. und Br. — **Roggen** pr 2000℔. loco still aber fest, laufender Termin ansehnlich gestiegen, entfernte Sichten etwas besser bezahlt. Gekünd. 4000 Ctr. Kündigungspreis 57½ Rt., loco 78—79 ℔. 60 ab Bahn und ab Boden bez., pr diesen Monat 57½—57⅛—58 bez., Juli-August 53—53¾ bez. u. Br., 53½ Gd., Sept.-Octbr. 52—52⅜ bez. u. Br., 52¼ Gd., October-Novbr. 50½—51 bez., Novbr.-Decbr. 49½—50 bez. — **Gerste** pr 1750 ℔. loco 42—54 Rt. — **Erbsen** pr 2250 ℔. Kochwaare 63—68 Rt., Futterwaare 53—62 Rt. — **Hafer** pr 1200 ℔. wenig verändert. Gekünd. 1800 Ctr. Kündigungspreis 31¾ Rt., loco 31—35½ Rt. nach Qualität, gering böhmischer 32½, fein schlesischer 34¼ ab Bahn bez., pr dies. Monat 32 bez., Juli-August 29¼ 29½ bez., Sept.-Octbr. 28¼ bez. — **Weizenmehl** excl. Sack loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 6⅙—5¾ Rt., Nr. 0 u. 1 5¾—5 5/12 Rt. — **Roggenmehl** excl. Sack sehr fest, loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 4 7/12 —4¼ Rt., Nr. 0 u. 1 4⅛—3⅚ Rt., incl. Sack, Juli 4¼ bez., Br. und Gd., Juli-August 4⅙ bez. u. Br., 4⅛ Gd., Septbr.-Octbr. 3 23/24 bez. und Gd., 4 Br. — **Petroleum** pr Ctr. mit Faß fest, loco 6⅚ Rt., Septbr.-Octbr., Octbr.-Novbr. und November-Decbr. 7 Gd. — **Oelsaaten** pr 1800 ℔. Winter-Raps 73 —75 Rt., Winterrübsen 71—72 Rt. — **Rüböl** pr Ctr. ohne Faß matt, loco 9 11/12 bez., pr dies. Monat, Juli-August u. August-Septbr. 9⅝ bez., Sept.-Octbr. 9⅝—9⅔ bez., Octbr.-Novbr. 9¾ Br., Novbr.-Decbr. 9⅚ Br., Decbr.-Januar 9⅚ bez. — **Leinöl** pr Ctr. ohne Faß loco 12⅓ Rt. — **Spiritus** pr 8000 % neuerdings höher bezahlt. Gekündigt 40,000 Quart. Kündigungspreis 18⅚ Rt., mit Faß pr diesen Monat und Juli-August 18⅚—18⅞ bez. und Br., 18⅚ Gd., August-Septbr. 19—19⅛—19 1/24 bez., 19 1/12 Br., 19 Gd., Sept.-Octbr. 17⅝ bez. u. Br., 17¾ Gd., Sept. allein 19⅓ bez., ohne Faß loco 19¼ bez., ab Speicher 19⅛ bez. — **Mehl** war zu etwas besseren Preisen leichter zu begeben.

Berlin, 5. Juli. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Das Geschäft war mäßig belebt, die Stimmung zeigte sich Anfangs matter, wurde zum Schluß jedoch auf gute Wiener Notirungen hin wieder fest. Wir notiren: Franzosen 150¾—1 bez., Lombarden 107½—¼—½ bez., Cosel-Oderberger 99½—100½—100 bez., Köln-Mindener 132¼ bez., Rheinische 119¾ bez. und Br., österreichische Credit-Actien 86⅜—½ bez., 1860er Loose 76¾ bez., Italiener 53¾, pr. ult. 53¾—⅝ bez., Amerikaner 78¼ bez., kurz Wien 88½ bez.

Berlin, 4. Juli. (Hypothekenbericht von **Emil Salomon**.) Der Umsatz in verflossener Woche im Hypotheken-Verkehr war kein bedeutender zu nennen, außer einigen Restanten des Quartals fanden nur wenige Abschlüsse per Octobertermin statt. Da die Thätigkeit des Pfandbrief-Instituts jetzt beginnen soll, so ist abzuwarten, welchen Einfluß dasselbe auf das Geschäft im Allgemeinen ausüben wird; erste pupillarische Hypotheken in nicht zu großen Summen im Allgemeinen gut und leicht zu begeben, es stellt sich der Zinsfuß auf 4¾ bis 6½ pCt. p. a., je nach den verschiedenen Stadtgegenden und ist Geld dazu reichlich vorhanden; zweite und fernere pupillarische Stellen in bester Stadtgegend 6—6½ pCt., Mittelgegend 6½—7 pCt., entfernte und neue Stadttheile bis 8 pCt. bewilligt, über Pupillarität nur in besten Gegenden zu begeben. Von ländlichen Hypotheken findet beste erste Waare coulant Nehmer, wogegen zweite und fernere Stellen schwierig unterzubringen, gefragt sind nur alte westliche Provinzen. In Grundstücken feinster Gegend fanden einige Umsätze statt und erzielte ein Grundstück der Bellevuestraße einen hohen Preis, andere Gegenden noch wenig Nachfrage. Für Baustellen und Terrains in guten Gegenden einiger Begehr, und ist ein großes Terrain vor dem Landsberger Thor zu civilem Preise verkauft worden.

Stettin, 4. Juli. (Ostſ.-Ztg.) Wetter veränderlich. + 17° R. Bar. 27. 7. Wind S. — Weizen etwas niedriger, pr 2125 ℔. gelber inländ. 85—95 Rt., ungar. 65—80 Rt. nach Qual., 83.85℔. gelber pr Juli 87½ bez., Juli-August 84½, ¾, 85 bez., September-October 76½ Gd., 77 Br. — Roggen, Termine höher bez., Schluß matter, pr 2000 ℔. loco ungarischer 59 —63 Rt., pr Juli 59, 60, 59½ bez., Gd. u. Br., Juli-August 55½—55 bez. u. Br., September-Octbr. 53¼—53 bez., Br. u. Gd. — Gerste fest, pr 1750 ℔. loco mähr. u. ungar. 45—50 Rt. — Hafer niedriger, pr 1300 ℔. loco 34—35½ Rt., 47.50℔. pr Juli 35½ Rt. bez. — Erbsen unverändert, pr 2250℔. loco Futter- 57—59 Rt. — Winterrübsen höher, pr 1800 ℔. loco 70½—72½ Rt., August-Septbr. 73½ Br., 73 Gd., Septbr.-Octbr. 75 Br., 74½ bez. — Heutiger Landmarkt: Weizen 86—91, Roggen 56—62, Gerste 45—49, Hafer 34—38, Erbsen 58—61 Rt., Winterrübsen 72—75 Rt. pr 25 Schffl., Heu 7½—12½ Sgr., Stroh 6—8 Rt., Kartoffeln 21—24 Rt. — Rüböl still, loco 9⅚ Br., pr Juli u. Juli-August 9⅔ Br., pr August 9 7/12 bez., pr Septbr.-October 9⅔ Br., 7/12 Gd. — Spiritus fest, loco ohne Faß 18⅚, 19 Rt. bez., pr Juli-August 18⅝ bez., ⅓ Gd., August-Septbr. 18¾ Gd., Septbr.-Oct. 17¾ Gd. — **Angemeldet**: 30,000 Quart Spiritus. — **Regulirungspreise**: Weizen 87½ Rt., Roggen 59½ Rt., Rüböl 9⅔ Rt., Spiritus 18⅝ Rt. — Petroleum loco 6 7/12 Rt. Br., pr Sept.-October 6⅞, ⅚ Rt. bez. — Sardellen, 1866er 19, 19⅓, ½ Rt. bez.

Stettin, 3. Juli. Das Waarengeschäft hatte in dieser Woche einen ruhigen Verlauf und fanden auch nur wenig Preisveränderungen statt. — Petroleum. Die Zufuhr belief sich in dieser Woche auf 2257 Fässer, die Bestände betrugen am 27. Juni 8803 Fässer. Nachdem Anfangs das Geschäft sehr ruhig blieb, stellte sich in den letzten Tagen in Folge höherer Notirungen in Amerika hier bessere Kauflust ein und Preise zogen etwas an, Standard white wurde loco bei Kleinigkeiten mit 6½ Rt. bezahlt, Inhaber halten jetzt auf 6 7/12 Rt., auf Lieferung für schwimmende Waare wurde 6⅔ Rt. bez., pr Septbr.-October 6¾, ⅚, 11/12 Rt. bez., 6 11/12 Rt. Br., pr Octbr. 6⅚ Rt. bez., 7 Rt. Br. — Kaffee. Die Zufuhr in voriger Woche betrug 4600 Ctr., verladen wurden 2800 Ctr. Das Geschäft bleibt noch immer ruhig, die Provinzen kaufen nur von der Hand in den Mund, doch haben Notirungen keine Veränderung erfahren. Wie es scheint, dürfte sich der Verkehr erst gegen Ende des Sommers wieder mehr beleben. Notirungen: Ceylon Plant. 7¾—9 Sgr., Java braun 10½—11½ Sgr., gelblich bis fein gelb 7½—8¾ Sgr., blank 7—7¼ Sgr., fein grün 7—7⅛ Sgr., ordin. bis gut ord. grün 6⅝—6¾ Sgr., Rio, gut bis fein ord. 5½—6 Sgr., reell ord. 4⅞—5⅛ Sgr., ord. bis ger. ord. 4¼—4 Sgr. transf. — Reis. Die Zufuhren beschränkten sich auf kleine Partien. Der Abzug betrug in voriger Woche 1200 Ctr. Die Inhaber zeigten sich nachgiebiger, in Folge dessen einige Platzumgänge vorkamen, namentlich fanden Arracans etwas Beachtung und wurden ein paar Partien mit 5 und 5 5/12 Rt. tr. nach Qualität gekauft. Wir notiren heute: Java Tafel- 9½—10⅝ Rt., Arracan 5⅙—6⅙ Rt., Rangoon 5⅙—5¾ Rt., do. Tafel- 6¼—6⅔ Rt., Bruchreis 4½—5½ Rt. transf.

Erfurt, 4. Juli. (**Julius Bertuch**.) Der mehrfache Regen in dieser Woche hat die Temperatur abgekühlt und ist für das Sommergetreide wie für die Unterfrüchte von großem Vortheil gewesen. Mit der Rapsernte ist begonnen; die zum Angebot gekommenen Pöstchen, welche zu Probeschlagen verwandt wurden, lassen auf zufriedenstellende Qualität schließen. — Im Getreidegeschäft zeigte sich für einzelne Artikel regeres Leben; das Angebot genügte indeß der Frage, weshalb Preise ziemlich unverändert. — **Weizen** in guter Qualität spärlich zugeführt, blieb preishaltend. — **Roggen** ruhiger und mußte am Schlusse des heutigen Marktes etwas billiger erlassen werden. — **Gerste** besonders in schöner Waare, wovon die Vorräthe nur noch unbedeutend, gefragter. — **Hafer** fand selbst bei höheren Forderungen leichten Absatz.

	pr Scheffel.	pr Wispel.
Weizen	84—86 ℔.	85—92 Rt.
Roggen	82—83 „	60—64 „
Gerste	69—74 „	45—47 „
„ gute Brauwaare .	69—74 „	48—50 „
Hafer	48—50 „	31—32 „
Erbsen	92 „	60—64 „
Viehbohnen	92 „	63—64 „

Magdeburg, 4. Juli. (**Rohzucker**.) Der Markt verharrte während der verflossenen Woche wiederum in fast völliger Stille; die wenigen Producenten, welche noch Vorräthe von ersten Producten besitzen, blieben mit ihren Offerten meistens zurückhaltend, weil sie ihre bisher fest gehaltenen Preisforderungen gegenwärtig nicht erreichen würden; andererseits kommt Bedarfsfrage nur in vereinzelten Fällen vor, in denen die Normirung der Preise sich dann je nach den Umständen richtet. Von dieswöchentlichen Umsätzen sind nur die Verkäufe von 500 Ctr. schönem 1. Producte a 12⅔ Thlr. und einiger 1000 Ctr. centrifügter Nachproducte zu erwähnen, für welche letztere bei gehaltvoller Qualität die Preise von 10—10½ Thlr. bewilligt wurden. Nachproducte in geringen Qualitäten blieben vernachläſſigt. — Raffinirte Zucker wurden für den laufenden Bedarf gekauft und zu ungefähr vorwöchentlichem Werthe bezahlt. Die Zufuhren von Brodzuckern blieben bei der fortgesetzten Zurückhaltung verschiedener Raffinadeure sehr mäßig und genügten der Nachfrage nur eben hin; andererseits basirten die von auswärtigen Käufern eingegangenen kleinen Aufträge durchweg auf dringlichste Bedarfsfälle, und darf man danach wohl hoffen, daß die successive reducirten Vorräthe der Kundschaft nun bald eine lebhaftere Bedarfsfrage herbeiführen werden und dem Artikel somit in nächster Zeit eine regere Beachtung als in den letzt verflossenen Wochen zu Theil wird. Diese Erwartung dürfte auch in der neuerdings günstigeren Haltung des Londoner Zucker-Marktes weitere Unterstützung finden. Die im Laufe dieser Woche stattgefundenen Verkäufe betragen ca. 34,000 Brode Hutzucker und ca. 2500 Ctr. gemahlene und Farinzucker, und stellen sich die heutigen Notirungen wie folgt: Extra feine Raffinade incl. Faß — Thlr., ffein do. 15¾ Thlr., fein do. 15⅔ Thlr., gemahlen do. — Thlr., fein Melis excl. Faß 15⅓—15 5/12 Thlr., mittel do. 15⅙—15¼ Thlr., ordinär do. 14⅚, 15—15 1/12 Thlr., gemahlene do. incl. Faß 14—14⅔ Thlr., Farin incl. Faß 12—13⅙ Thlr. pr. Ctr.

Wien, 4. Juli. (**Mehl- und Fruchtbörse**.) Das Getreidegeschäft verflaute in dieser Woche sehr merklich an allen Märkten, und auch im Inlande hat die Kauflust sehr bedeutend abgenommen. Das Hauptaugenmerk ist jetzt auf die neue Ernte gerichtet, von der natürlich der weitere Impuls im Geschäft abhängt. Soweit bis nun die Nachrichten vorliegen, ist die Weizen-, Korn- und Gerstenernte im vollen Gang und befriedigt ganz besonders die Producenten, wenn auch hier und da Klagen über den Brand beim Weizen vorkommen. Die heute vorgezeigten Proben waren von durchwegs ausgezeichneter Qualität. Das Geschäft an der heutigen Fruchtbörse zeigte sich in Weizen sehr flau und schleppend; mehr als für den allernächsten Bedarf wurde von keiner Seite gekauft und so beliefen sich die Umsätze auf nicht über 15,000 Metzen; die Preise stellten sich zu Gunsten der Käufer um 10—15 kr. billiger, mindere Qualitäten standen außer Frage. Neuer Weizen, Usance, pro September zu fl. 4. 10 ab Pesth begeben. Korn verblieb in flauer Haltung, ohne Kauflust und Nachfrage, wodurch die Preise abermals um 10—15 kr. niedriger angesetzt wurden. Man verkaufte gestern mehrere Partien, zusammen ca. 3000 Metzen ungarische Waare 78—80pfd. zu fl. 3. 25 ab Raab. Gerste hält in guter Waare auf sehr hohe Preise, da nur selten solche Waare vorkommt; heute kam in prompter Waare kein Verkauf vor, dagegen sind einige Schlüsse in neuer Waare bekannt geworden; 2000 Metzen österreichische Gerste 70pfd. Qualität pro August-September zu fl. 2. 70, 3000 Metzen selber Waare und Qualität für gleiche Monate zu fl. 2. 80 ab Wien, Schlüsse in Hanna-Gerste sind pro August-September bis zu fl. 3 offerirt. Mais war heute gesuchter als in der Vorwoche und erzielte ziemlich die letzten Preise; etwas lebhafter waren Schlüsse begehrt, von denen 1500 Mtz. pro August-September 82pfd. zu fl. 2. 45 ab Raab und 5000 Metzen Banater Mais 84pfd. zu fl. 2. 50 ab Raab Schiff gemacht wurden. Für spätere Monate finden sich leicht Nehmer ohne Abgeber. Effectivwaare ist verhältnißmäßig billiger. Hafer konnte trotz der starken Käufe und des lebhaften Bedarfs für das In- und Ausland nur schwach die letzten Preise behaupten und gab in einzelnen Fällen sogar 1—2 kr. nach. In Raab sind gestern Nachmittags an 40,000 Metzen größtentheils für den Export gekauft worden.

Wien, 4. Juli. (**Spiritus**.) Das Geschäft in diesem Artikel wurde zum Schluß der Woche ruhiger, jedoch blieben die Preise seit unserem letzten Berichte unverändert. Man notirt: Prompte Fruchtwaare 52½, 53 kr., Melasse 52½ kr. pr. Grad.

Wien, 4. Juli. (Wochenbericht vom 28. Juni bis 4. Juli.) **Schlachtviehmarkt**: Auftrieb 2881 Stück im Gewichte von 540 bis 680 ℔. pr Stück. Davon wurden für Wien verkauft 1599 Stück. Ankaufspreis fl. 27.50 bis fl. 29.25 pr Ctr. und fl. 150 bis fl. 197.50 pr Stück. Landabtrieb 1397 Stück. Unverkauft 85 Stück.

Stechviehmarkt: Auftrieb 2414 Stück Kälber (lebende) 17 bis 27 kr. pr ℔.; — 241 Lämmer fl. 6 bis 9 fl. pr Paar; 3434 Schafe (lebende) 20 bis 24 kr. pr ℔.; — 29 Schweine (junge, Waidner) 32 kr. pr ℔.; — 250 Schweine (junge, lebende) 22 bis 26 kr. pr ℔.; — 357 Schweine (mittlere) 21 bis 23 kr. pr ℔.; — 813 Schweine (schwere) 23 bis 25 kr. pr ℔.

London, 3. Juli. (**Marktbericht von Kingsford u. Lay**.) Mit Ausnahme des 30. v. und 1ten d. Mts., wo die Temperatur niedriger, der Himmel bewölkt und der Wind frisch war, war das Wetter während der vergangenen Woche heiß und trocken. Der Wind war W. am Anfang der Woche, drehte sich alsdann nach O. und NO., heut ist er N. Die günstigen Berichte über die noch zu Felde stehende Weizenernte und deren besondere Frühzeitigkeit, (das Mähen wird innerhalb 10 Tagen von jetzt erwartet) hatten bedeutenden Einfluß auf den Handel im Inlande, indem sie Käufer von Anschaffungen zurückhielten, obgleich Inhaber um zu realisiren, geneigt waren, sich in einen ferneren Rückgang von voll 2 s. per Qr. zu fügen. — Das Geschäft in Sommerkorn aller Gattungen war gleichfalls träge und, Gerste ausgenommen, die hin und wieder zu vollen Raten einige Beachtung fand, waren Preise zu Gunsten der Käufer, trotz des schlechten Aussehens der Saaten, die an vielen Stellen von der Hitze und so gelitten haben, daß sie sich nicht mehr wieder erholen können. Mehl blieb gänzlich vernachläſſigt, Preise waren 1 s. a 2 s. per Sack niedriger. — Die Zufuhren von mit Getreide und Saat beladenen Schiffen, waren seit letztem Freitag zahlreich, aus 104 Ladungen bestehend, nämlich: 70 Weizen, 6 Mais, 12 Gerste, 6 Roggen, 1 Bohnen, 5 Leinsaat, 4 Baumwollsaat, von welchem mit den von letzter Woche übrig Gebliebenen, 63 Ladungen gestern Abends zum Verkaufe waren, nämlich 46 Weizen, 2 Mais, 11 Gerste, 2 Roggen, 1 Erbsen, 1 Baumwollsaat. Dieselben Ursachen, die die flauen Märkte im Inlande hervorriefen, hatten auch auf den Handel in schwimmenden Ladungen ihren Einfluß, der Werth von angekommenem Weizen wich 1 s. a

3 s. per Qr., ohne daß es zu mehr als einem Gelegenheitsverkauf geführt hätte. Der Handel wartet für Preise, die es ermöglichen würden, die Anschaffungen für Verkäufe im Winter zu halten und Importeurs ziehen es vor zu consigniren als ihre Ladungen à tout prix zu forciren, Mais und Gerste waren ruhig, Roggen etwas theurer. Preise für Weizen-, Mais- und Gersteladungen schwimmend und für spätere Verschiffung waren nominell, Roggen für den Continent begehrt.

Wolle.

Reichenberg, 4. Juli. (Schafwollwaaren.) Der Verkehr und Umsatz dieser Woche bewegte sich in sehr engen Grenzen. Die Gleichzeitigkeit des Brünner und Pesther, sowie die Nähe des Pilsener Marktes mögen die Haupt-Ursache dieser ungewöhnlichen Stille sein, welche jedenfalls noch die nächste Woche überdauern dürfte. Auch in Wolle ging es wie bisher schleppend fort. Die Lager sind bereits gut assortirt, doch sollen noch in nächster Woche bedeutende Posten von Pesth hier eintreffen, wonach man jedenfalls ein flottes Geschäft erwarten darf.

Pesth, 3. Juli. (Wolle.) Die deprimirenden Berichte über die deutschen Märkte haben ihre Rückwirkung auf unseren, heute zur Neige gehenden, sogenannten Waizner Juli-Wollmarkt nicht verfehlt. Es bedurfte aber kaum dieses Anlasses, da sich unser Geschäft nicht recht entwickeln will, insolange unsere Preise mit denjenigen der Colonial-Wollen nicht im Einklange stehen. Unsere diesmaligen Notirungen aber geben Zeugniß, daß nur wenig mehr fehlt, um die Concurrenz mit den überseeischen Wollen bestehen zu können, wonach sich wieder die Aussicht eröffnen dürfte, daß unsere Wollen ihre verdiente Beachtung und ihren früheren normalen Absatz wiederfinden werden.

Der Verlauf des Marktes war flau und schleppend, von ausländischen Käufern waren nur wenige anwesend, und auch das Inland war nicht, wie dies auf diesem Markte sonst gewöhnlich der Fall, vollzählig vertreten. Am Meisten influirte der Geschäftsgang auf Mittel-Kammwollen und fehlerhafte Einschuren, welche gegen die gleiche Periode des vorigen Jahres ca. 25 Fl., in einzelnen Fällen bis 30 Fl. ihres Werthes einbüßten, während feine Tuchwollen nur 12—15 Fl. und Mittel-Tuchwollen, sowie die meisten Zweischuren nur mit 15—20 Fl. und Zigaja, auch Zackel, mit 12—18 Fl. differiren. Das diesmal in allen Sorten verkaufte Quantum dürfte ca. 7000 Ctr. Kamm-, 6000 Ctr. Tuch- (Einschur aller Abstufungen); 3000 Ctr. Zweischur-, 2000 Ctr. Haut-, Gerber-, Zigaja und Zackel, zusammen ca. 18,000 Ctr. betragen haben. — Wir notiren:

Einschur-Tuchwolle: Feinste 140—160 Fl., feine 125—140 Fl., gute mittel 110—125 Fl., mittel 95 bis 110 Fl. und geringe 80—95 Fl. Kammwollen. Bekeser 85—92 Fl., Theiß- 80—88 Fl., Bacskaer 64 bis 70 Fl., Banater 74—80 Fl. — Pesther-Boden- (Sand und Kletten-). Feinste 80—95 Fl., feine 70 bis 80 Fl., gute Mittel 60—70 Fl., mittel 55—60 Fl., geringe 52—55 Fl. — Zweischur-Winterwollen. Feine herrschaftliche Gebirgswolle 90—102 Fl., gewöhnliche 85—90 Fl., Heves-, Miskolcz-, Gyöngyöser herrschaftliche feine 77—86 Fl., gewöhnliche 68 bis 76 Fl., Theiß-, feine 75—82 Fl., gewöhnliche 67 bis 75 Fl., Bacskaer 62—65 Fl., Slavonische und Baranyer 67—73. — Zigaja, Siebenbürger einmal 94—95 Fl., desgleichen Hautwollen 87—86 Fl., beide nominell; Banater, gewöhnliche 54—60 Fl., desgl. Gerber 50—53 Fl. In veredelter Zigaja hat kein nennenswerther Abschluß stattgefunden. — Zackel, Schurwollen 43—46 Fl. Gerberwollen 40—43 Fl.

Provinz-Nachrichten.

Neisse, 4. Juli. (Marktbericht.) Im Laufe dieser Woche trat der längst ersehnte Regen ein, der die Felder sehr erfrischte und namentlich den Kartoffeln sehr von Nutzen war. — Der heutige Getreidemarkt war ziemlich reichlich befahren und räumte sich bei trägem Absatz zu weichenden Preisen. Man bezahlte Weizen 100—110 Sgr., Roggen 60 bis 66 Sgr., Gerste 50—54 Sgr., Hafer 34—38 Sgr.

Jauer, 4. Juli. Am heutigen Getreidemarkt war das Angebot in allen Getreidearten reichlich und fand zu ermäßigten Preisen ein träger Verkehr statt. Oelsaaten noch mäßig zugeführt und größtentheils in feuchter Qualität noch wenig beachtet. Weißer Weizen 105—112—115 Sgr., gelber Weizen 102 bis 106—110 Sgr., Roggen 66—68—70 Sgr., Gerste 54 bis 58—60 Sgr., Hafer 36—38—40 Sgr., Raps per Sack 150 Pfd. 155—160—165 Sgr.

Leobschütz, 4. Juli. Bei belangreichen Zufuhren wurden am heutigen Wochenmarkte sämmtliche Getreidegattungen ziemlich rasch aus dem Markte genommen. Bezahlt wurde:

Weißer Weizen .	98 —103	Sgr.	pro Scheffel je nach Qualität und Gewicht.
Gelber Weizen .	92 —$97\frac{1}{2}$	"	
Roggen	61 — 63	"	
Gerste	53 — 55	"	
Hafer	36 — 38	"	

de. **Breslau,** 6. Juli. (Wasserstand. — Verschiedenes.) Von gestern Morgen bis heut Mittag ist die Oder am Oberpegel wieder um 2" gestiegen und zeigt derselbe 13' 7", der Unterpegel 10". Bei dem gegenwärtig kleinen Wasserstande schreiten die Regulirungsarbeiten rüstig fort und noch im Laufe dieser Woche werden die Arbeiten bei Pöpelwitz beendet, während bei Masselwitz noch bedeutende Menschenkräfte in Verwendung sind. — Die Sandschleuße haben passirt am 4. Juli Johann Masur mit Zinkblech von Ohlau nach hier, Hoffmann und Tietze mit Faschinen von Poln. Steine nach hier und von hier nach Ransern, Hermann Jagusch mit Korbruthen von Brieg nach Hamburg, 1 Schiff leer stromauf. 5. Juli 5 Schiffe leer stromauf. 6. Juli: Carl Scholz mit Zinkblech von Ohlau nach Breslau mit $1\frac{7}{12}$ Sgr. Fracht per Ctr.

Nachdem nun seit heute Morgen die Passage über die lange Oderbrücke gesperrt ist, wird jetzt eifrig das Abheben derselben an der Matthiasstraße betrieben, um in kürzester Zeit eine Nothbrücke für den Verkehr wieder herzustellen. Die Arbeiten an der neuen Brücke werden mit möglichster Energie gefördert und hofft man, in kurzer Zeit die Pfeiler über die Oberfläche des Stromes zu bringen. Es sind 15 Rammen beim Schlagen der Spundwände im Gange und ca. 250 Mann Arbeiter finden hier lohnende Beschäftigung.

Breslau, 6. Juli. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war vorherrschend feste Stimmung und gute Kauflust, daher auch Preise anzogen.

Weizen leicht verkäuflich, wir notiren pr. 84 Pfd. weißer 92—107—113 Sgr., gelber 90—101—105 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen bei guter Kauflust höher bezahlt, wir notiren pr. 84 Pfd. fremder 56—69, schlesischer 61—69 Sgr., feinster über Notiz bez.

Gerste mehr offerirt, pr. 74 Pfd. 46—54 Sgr., weiße 57—59 Sgr., feinste über Notiz bezahlt.

Hafer preishaltend, pr. 50 Pfd. 36—38 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hülsenfrüchte mehr Frage. Kocherbsen gut behauptet, 63—67 Sgr., Futter-Erbsen 56—59 Sgr. pr. 90 Pfd. — Wicken pr. 90 Pfd. 46—55 Sgr. — Bohnen mehr beachtet, pr. 90 Pfd. 80—90 Sgr. — Lupinen ruhig, pr. 90 Pfd. gelbe 38—45 Sgr., blaue 35—42 Sgr. — Buchweizen pr. 70 Pfd. 52—56 Sgr. nom., Kukuruz ist 62—68 Sgr. pr. 100 Pfd. zu notiren. — Roher Hirse 75—82 Sgr. pr. 84 Pfd.

Oelsaaten bei reichlichen Zufuhren, leicht verkäuflich, wir notiren Winter-Raps 152—166—170, Winter-Rübsen 154—166 Sgr. pr. 150 Pfd. Br.

Schlaglein wenig beachtet, wir notiren pr. 150 Pfd. Brutto $5\frac{2}{3}$—$6\frac{1}{4}$—$6\frac{2}{3}$ Rtl., feinster über Notiz bezahlt. — Hanfsamen gesucht. — Rapskuchen mehr Frage, 49—52 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 86—92 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 20—30 Sgr. pr. Sack a 150 Pfd. Br. $1\frac{1}{2}$—2 Sgr. (neue $2\frac{1}{2}$—3 Sgr.) pr. Metze.

Breslau, 6. Juli. [Fondsbörse.] Die Börse war fest gestimmt und erfuhren alle Gattungen gegen vorgestern Courssteigerungeu; — den größten Aufschwung nahmen Cosel-Oderberger Eisenbahn-Actien. Das Geschäft war nur mäßig belebt.

Breslau, 6. Juli. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 Pfd.) geschäftslos, gek. 1000 Ctr., pr. Juli $53\frac{1}{2}$ Br., Juli-Aug. 51 Br., Septbr.-Octbr. 50 Br., Octbr.-Nov. 49 Br.

Weizen pr. Juli 84 Br.

Gerste pr. Juli 54 Br.

Hafer pr. Juli 49 Br., Sept.-Octbr. 44 Br.

Rüböl fest, loco $9\frac{11}{12}$ bez., pr. Juli, Juli-Aug. u. August-Septbr. $9\frac{1}{2}$ Br., September-October $9\frac{1}{2}$ Br., October-November $9\frac{1}{2}$ bez. u. Br., November-Decbr. $9\frac{1}{2}$ bez.

Spiritus fest, bei geringem Geschäft, loco $18\frac{1}{12}$ Br., **$17\frac{5}{6}$ Gd.,** pr. Juli und Juli-August $17\frac{5}{6}$ Gd., August-Septbr. 18 Br., Septbr.-Octbr. $17\frac{5}{12}$ Br., Septbr. allein $18\frac{5}{12}$ Br.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 6. Juli 1868.

Weizen, weißer .	107—112	102	88—96 Sgr.	pr. Scheffel.
do. gelber .	101—104	98	88—93 "	
Roggen schlesischer .	67—68	65	60—63 "	
do. fremder . .	66—68	62	54—60 "	
Gerste	56—59	54	45—50 "	
Hafer	38	37	36 "	
Erbsen	60—64	58	45—52 "	
Raps	168	162	156 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	164	160	154 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 6. Juli. Oberpegel: 13 F. 7 Z.
Unterpegel: — F. 10 Z.

— **Stamm-Actien Lit. B. der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.** Ziehung vom 1. Juli, zahlbar vom 15. December ab.

Nr. 35 56 79 232 254 296 321 472 663 719 752 830 911 1048 204 255 258 363 396 558 608 783 897 2025 032 046 061 192 264 271 295 343 387 559 619 637 692 743 773 934 942 3040 062 170 489 517 591 675 758 4174 181 267 270 358 397 440 462 531 761 5112 159 182 211 403 425 540 759 819 916 966 977 6024 069 137 147 258 344 457 520 563 833 7010 077 200 232 248 344 362 512 622 634 993 8008 030 311 371 446 454 554 752 758 777 892 9079 194 245 259 280 573 747 750 796 995 999 10074 245 271 280 291 355 502 658 699 711 759 938 11106 201 316 440 448 516 563 841 945 12162 468 555 644 793 950 13021 040 140 248 280 362 395 421 443 578 663 678 693 738 945 952 14072 083 120 201 242 294 365 14383 391 402 468 473 493 703 867 901 982 15078 192 283 318 365 424 426 434 559 615 897 910 948 968 990 16001 021 064 348 387 552 658 682 798 799 897 925 17098 209 213 260 479 526 767 784 815 843 18299 444 495 625 657 665 727 759 818 919 19013 014 042 060 100 113 160 244 332 583 600 669 704 768 776 934 20027 100 132 196 253 447 494 513 545 563.

Concurse.

7. Juli.

Kreisgericht Reichenbach: Ablauf der Anmeldefrist im Concurse des Fabrikanten Carl Friedrich Menzel in Mittel-Peterswaldau. — Kreisgerichts-Dep. Myslowitz, 11 Uhr: Verwalterwahl in dem Concurse des Leinwandhändlers Anton Eichhorn und des Kaufm. Amand Baumgart, beide zu Kattowitz. — Stadtgericht Berlin: Ablauf der zweiten Anmeldefrist im Concurse des Kaufmann Pincus Nathanson; 10 Uhr: Prüfungstermin im Concurse des Kaufmann Julius Hermann Pfundt. — Kreisgericht Frankfurt a. O., 11 Uhr: Prüfungstermin und Verwalterwahl im Concurse der Handlung M. Nathorff u. Sohn.

8. Juli.

Kreisgericht Lauban, 10 Uhr: Prüfungstermin und Verwalterwahl im Concurse des Fabrikbesitzer Carl Melz. — Kreisgerichts-Dep. Tarnowitz, 10 Uhr: Prüfungstermin im Concurse des Kaufmann Moritz Gordon. — Kreisgerichts-Dep. Myslowitz, 10 Uhr: Prüfungstermin und Verwalterwahl im Concurse des Kaufmann Julius Robert Kristin zu Kattowitz. — Kreisgericht Leobschütz: 10 Uhr; Prüfungstermin im Concurse über den Nachlaß des Kaufmann Heinrich Kornblum zu Branitz. — Kreisgericht Glatz: Ablauf der zweiten Anmeldefrist im Concurse des Kaufmann Gustav Wiehr in Reinerz. — Kreisgericht Gleiwitz, 10 Uhr: Prüfungstermin im Concurse des Kaufmann Ferdinand Goliberfuch. — Stadtgericht Berlin, 10 Uhr: Prüfungstermin im Concurse des Schlächtermstrs. Johann Prause. — Kreisgericht Schroda: Ablauf der zweiten Anmeldefrist im Concurse des Kaufmann W. N. Jerzykiewicz.

9. Juli.

Stadtg. Breslau: Ablauf der Anmeldefrist im Concurse der Putzwaaren-Händlerin Henriette Baumgarten. — Kreisg. Gleiwitz, 10 Uhr: Prüfungstermin im Concurse des Kaufmann Heinrich Edler.

10. Juli.

Stadtg. Breslau, 10 Uhr: Accordverhandlung im Concurse des Kaufmann Isidor Wiener. — Kreisg. Oppeln, 10 Uhr: Prüfungstermin im Concurse des Baumeister Moritz Becherer; 11 Uhr: Prüfungstermin im Concurse über den Nachlaß des Landrath Julius Hoffmann. — Stadtg. Berlin, 10 Uhr: Prüfungstermin und Verwalterwahl im Concurse des Kaufmann Heymann Bornstein; Accordverhandlung im Concurse des Kaufmann Herrmann Cohn jun. — Kreisg. Frankfurt a/O.: Ablauf der zweiten Anmeldefrist im Concurse des Kaufmann Moritz Mendelssohn.

11. Juli.

Kreisg. Glogau, 9 Uhr: Prüfungstermin im Concurse des Kaufmann Siegismund Berliner. — Kreisg. Glatz: Ablauf der Anmeldefrist im Concurse des Kaufmann Carl Püschel. — Kreisg. Posen, 10 Uhr: Prüfungstermin und Verwalterwahl im Concurse des Kaufmann K. Zupanski. — Kreisg. Rawitsch: Ablauf der Anmeldefrist im Concurse des Buchhändler Johannes Schirmacher. — Kreisg. Frankfurt a./O., 10 Uhr: Prüfungstermin und Verwalterwahl im Concurse der Handlung Felleckner u. Haeberle.

12. Juli.

Kreisg. Gleiwitz: Ablauf der zweiten Anmeldefrist im Concurse des Kaufmann Ferdinand Goliberfuch.

Handels-Register.

a. Errichtete Handels-Firmen.

Breslau: Leopold Gnadenfeld; P. O. Lehmann; J. Stern; Geschwister Trautner's Nachfolger. — Margareth bei Breslau: Wilhelm Neumann. — Neustadt OS.: Heinrich Pietsch. — Strehlen: Carl Nowak. — Zabrze: Gasanstalt Zabrze, Wollheim und Friedländer. — Groß-Dombrowka bei Beuthen OS.: Adolph Tschöpe geändert in Carl Tschöpe. — Orzech bei Beuthen OS.: Moritz Glaß. — Ober-Kühschmalz bei Grottkau: Emil Michalke. — Grottkau: August Scholz. — Lauban: J. T. Kuntze's Söhne. — Grünberg: Oscar Niedergesäß. — Cosel: J. Kraus. — Brunken bei Ratibor: J. Steinitz. — Berlin: Moritz Löwenthal; Herrmann Reichert; Ernst Bucholt u. Hahn; Keuling u. Winter geändert in Gustav Winter; Gebr. R. u. A. Strauß. — Stettin: Veigel u. Grimm. — Posen: Max Cohn jun.; Adolph Chodziesen; Albert Weitz. — Krotoschin: Marcus Lewy; J. Guttentag.

b. Gelöschte Handels-Firmen.

Peiskretscham: H. Mayer. — Marklissa: J. T. Kuntze's Söhne. — Striegau: Herrmann Anders. — Grünberg: Gebrüder Niedergesäß. — Katto-

witz: J. R. Kristin. — Sagan: A. Hayn u. Sohn. — Berlin: W. Schimmelpfeng; Rabe u. Liebrecht; N. Cohn. — Stettin: Friedeberg u. Goldschmidt. — Krotoschin: D. L. Lewy u. Sohn.

c. Ertheilte Procuren.

Breslau: Louis Breslauer für Louis Burgfeld. — Zabrze: Max Böhm für die Gasanstalt Zabrze, Wollheim u. Friedländer. — Mittel Peterswaldau: Friedrich Wilhelm Hermann Richter für G. Dierig. — Berlin: Carl August Hesse und Hermann Jacoby collectiv für Hermann Baschwitz; Otto Carl Albert Mudra für Wilh. Müller. — Stettin: Max Zehden für Cohn Zehden; C. E. Münchhoff für Otto Flemming. — Frankfurt a. O.: Salomon Salomon für D. Joachimsthal.

d. Gelöschte Procuren.

Grünberg: Theodor Hille für Ernst Mühle. — Berlin: Carl August Hesse für Hermann Baschwitz.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Wien, 5. Juli. Das „Tageblatt" meldet: Der Reichskriegsminister verordnete die sofortige Beurlaubung von 20 Mann per Compagnie. Die k. k. Armee wird dadurch um ungefähr 36,000 Mann reducirt.

Dem „Neuen Fremdenblatt" zufolge ist die Antwortnote des Frhrn. v. Beust auf die päpstliche Allocution gestern abgegangen. (W. T.-B.)

Paris, 4. Juli. Der Kaiser hat einem Ministerrathe in den Tuilerien präsidirt und ist darauf um 3½ Uhr wieder nach Fontainbleau abgereist. — Der Kaiser hat befohlen, daß nach Abhaltung der General-Inspectionen eine möglichst große Anzahl von Soldaten auf halbjährigen Urlaub entlassen werden sollen. Der Kriegsminister hat demgemäß die erforderlichen Instructionen erlassen.

Die heutige Börse war sehr bewegt. Es ist noch unbekannt, wie viele Wechselagenten ihre Zahlungen einstellen werden; man weiß aber, daß die dadurch verursachten Verluste enorm sein werden.

Washington, 24. Juni. Das Repräsentantenhaus hat den Budgetausschuß angewiesen, über die Gesetzesvorlage in Betreff der Unificirung der Nationalschuld in Verbindnng mit einer Herabsetzung der Zinsenquote für dieselbe Bericht zu erstatten und darüber Vorschläge zu machen, wie der Regierung 50 Millionen Dollars zuzuweisen seien zur Tilgung derartiger Staatsschulden, in denen Zahlung in Papiergeld ausdrücklich stipulirt ist. — Der Ausschuß des Senats für die auswärtigen Angelegenheiten hat aus der Gesetzesvorlage über den Schutz der naturalisirten Bürger diejenigen Paragraphen gestrichen, welche die dem Präsidenten anempfohlenen Repressalien betreffen. —

Washington, 4. Juli. (Pr. atlantisches Kabel). Die englische Fregatte „Chanticleer" hat den Hafen von Mazatlan wegen einer Insultirung der britischen Flagge blocirt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 6. Juli. (Schluß-Course.) Ang. 3¾ Uhr.

		Cours vom 4. Juli
Weizen. Höher.		
pr. Juli	76	75
Septbr.-Octbr.	68½	67½
Roggen. Fest.		
pr. Juli	58¾	58
Juli-August	54	53¾
Septbr.-Octbr.	52⅝	52¼
Rüböl. Fester.		
pr. Juli	9¾	9⅔
Septbr.-Octbr.	9⅝	9⅝
Spiritus. Behauptet.		
pr. Juli-August	19	$18\frac{11}{12}$
August-Septbr.	19⅛	$19\frac{1}{24}$
Septbr.-Octbr.	17⅝	17¾
Fonds und Actien. Fest.		
Staatsschuldscheine	83⅝	83⅛
Freiburger	116¾	—
Wilhelmsbahn	102	99¼
Oberschles. Lit. A.	189	—
Tarnowitzer	75¾	—
Warschau-Wiener	59	—
Oesterr. Credit	87¾	86½
Oesterr. 1860er Loose	77	77
Poln. Liquid.-Pfandbr.	55	55¼
Italiener	54	54¼
Amerikaner	78¼	78¼
Russ. Banknoten	82½	82¾

Stettin, 6. Juli.

		Cours 4. Juli
Weizen. Still.		
pr. Juli	87½	87½
Juli-August	85	85
Septbr.-Octbr.	76½	76½
Roggen. Still.		
pr. Juli	59	60
Juli-August	55	55½
Septbr.-Octbr.	53	53
Frühjahr	46	
Rüböl. Matter.		
pr. Juli-August	$9\frac{7}{12}$	9⅔
Septbr.-Octbr.	9⅝	$9\frac{7}{12}$
Spiritus. Fest.		
pr. Juli	18⅔	18⅝
August-Septbr.	$18\frac{23}{24}$	18¾
Septbr.-Octbr.	18	17¾

Wien, 6. Juli. (Schluß-Course.) Sehr beliebt.

		Cours v. 4. Juli
5 % Metalliques	58, 40	58,
National-Anl.	63, 25	63,
1860er Loose	87, 10	87, 50
1864er Loose	92, 10	92, 20
Credit-Actien	198, 50	197, 20
Nordbahn	181,	180, 50
Galizier	210, 50	210, 25
Böhmische Westbahn	155, 50	155, 25
St.-Eisenb.-Act.-Cert.	256, 40	257, 80
Lombard. Eisenbahn	182, 50	182,
London	114, 70	115,
Paris	45, 60	45, 60
Hamburg	85,	85, 10
Cassenscheine	169, 50	169, 50
Napoleonsdor	9, 14	9, 16

Trautenau, 6. Juli. Die Preise sind fest zu den vorwöchentlichen Notizen geblieben. Vierziger 39/41, Zwanziger 47/49 bezahlt. Käufer zahlreich, der Umsatz mäßig, die Spinner zurückhaltend.

(Tel. Dep. d. Bresl. Handelsbl.)

Hamburg, 4. Juli, Nachm. 2½ U. Getreidemarkt. Weizen und Roggen sehr fest. Weizen pr. Juli 5400 Pfd. netto 136 Bancothaler Br., 135½ Gd., pr. Juli-August 134½ Br., 134 Gd., pr. Herbst 129 Br., 128 Gd. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 101 Br. u. Gd., pr. Juli-August 95 Br. u. Gd., pr. Herbst 91 Br., 90 Gd. Hafer stille. Rüböl fest, loco 21, pr. Octbr. 21½. Spiritus fest, 27 gefordert. Kaffee sehr ruhig. Zink leblos. — Sehr schönes Wetter.

Paris, 4. Juli, Abends. Rüböl pr. Juli 88, 00, pr. Septbr.-Decbr. 88, 75, träge. Mehl pr. Juli 77, 25, pr. Septbr.-Decbr. 66, 00 Baisse. Spiritus pr. Juli 75, 00 fest. — Schönes Wetter, sich aufklärend. 21 Centigrad.

Liverpool, 4. Juli, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Unverändert. — Middling-Orleans 11⅜, middling Amerikan. 11⅛, fair Dhollerah 8⅞, middling fair Dhollerah 8¼, good middling Dhollerah 8, fair Bengal 8¼, alte Domra 9, Pernam 11¼, Smyrna 9, Egyptische 12.

Oppeln-Tarnowitzer-Eisenbahn. Einnahme pro Monat Juni 1868. Nach vorläufiger Feststellung sind in obigem Monate laufenden Jahres gewonnen:

1) vom Personen-Verkehr	3,255 Thlr.
2) vom Gepäck-Verkehr	70 "
3) vom Güter-Verkehr	15,900 "
4) außerdem	4,000 "
Summa:	23,225 Thlr.

In demselben Monate des Vorjahrs sind nach berichtigter Feststellung gewonnen:

1) vom Personen-Verkehr	3,253 Thlr.
2) vom Gepäck-Verkehr	85 "
3) vom Güter-Verkehr	12,845 "
4) außerdem	2,200 "
Summa:	18,383 Thlr.

Mithin dies Jahr	mehr	weniger
1) vom Personen-Verkehr	2	— Thlr.
2) vom Gepäck-Verkehr	—	15 "
3) vom Güter-Verkehr	3,055	— "
4) außerdem	1,800	— "
Summa:	4,857	15 Thlr.
Ueberhaupt mehr		4,842 Thlr.
und von Anfang des Jahres ab gegen das Vorjahr mehr		15,751 Thlr.

Breslauer Börse vom 6. Juli 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103½ B.
do. do.	4½	95¾ B.
do. do.	4	88⅞ B.
Staats-Schuldsch.	3½	83½ bz. u. B.
Prämien-Anl. 1855	3½	119 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	95 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do. neue	4	85⅔ bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr.	3½	83½—⅓ bz. u. B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	92¼ B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	91¾ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	91¾ bz.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	91—⅙ bz. u. B.
Posener do.	4	89⅙ bz.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	83½ bz.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	85½ B.
do. do	4½	91½ B.
Oberschl. Priorität.	3½	78 bz. u. B.
do. do.	4	86⅝ bz. u. G.
do. Lit. F.	4½	93⅜ G.
do. Lit. G.	4½	92¾ B.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	90½ bz. u. G.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97½ B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets		82¾—⅝ bz.
Oesterr. Währung		88¾—⅞—¾ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	116¾ bz.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk	4	—
Oberschl. Lt. A u C	3½	189 B.
do. Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	76 G.
RechteOder-Ufer-B.	5	76¼ G.
Cosel-Oderberg	4	100—99½ bz. u. B.
Gal. Carl-Ludw S.P.	5	—
Warschau-Wien	5	58⅞ G.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	78⅜ G.
Italienische Anleihe	5	54⅛ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	62½ G.
Poln. Liquid.-Sch	4	55⅝ bz. u. G.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Krakau-Obers. Obl	4	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	55 G.
Oesterr. Loose 1860	5	77 B.
do. 1864		—
Baierische Anleihe	4	—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	39¾—⅝ bz.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank	4	115¼ G.
Oesterr. Credit-	5	87 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143 bz. u. B.
do.	2 M.	142⅜ bz.
Hamburg	k. S.	151 bz. u. B.
do.	2 M.	150¼ bz. u. B.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23 bz. u. B.
Paris	2 M.	80⅚ bz. u. B.
Wien ö. W.	k. S.	—
do.	2 M.	87¾ bz. u. G.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.